

Handelsteil der

Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie

Wochenschrift für Spinnerei und Weberei.

Begründet 1884 in LEIPZIG.

Zugleich:

Handelsblatt

für die gesamte Textil-Branche.

Allgemeine Zeitschrift für die Textil-Industrie

vormals „Die Textil-Zeitung“.

Fachzeitschrift für die Woll-, Baumwoll-, Seiden-, Leinen-, Hanf- und Jute-Industrie, für den Garn- und Manufakturwarenhandel, sowie die Tuch- und Konfektionsbranche.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Organ der Sächsischen
Textil-Berufsgenossenschaft.

Organ der Vereinigung
Sächsischer Spinnerei-Besitzer.

Organ der Norddeutschen
Textil-Berufsgenossenschaft.

Schriftleitung, Geschäftsstelle u. Verlag:
LEIPZIG, Brommestr. 9, Ecke Johannis-Allee.

Herausgegeben von Theodor Martins Textilverlag in Leipzig.

Fernsprech-Anschluß Nr. 1058.
Telegramm-Adresse: Textilverlag Leipzig.

Diese Wochenberichte erscheinen jeden Mittwoch und bilden den Handelsteil der „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“. — Der Preis für die „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie“ mit den vierteljährlich erscheinenden „Sonder-Nummern“ und den Beilägen: „Muster-Zeitung“ und „Mitteilungen aus und für Textil-Berufsgenossenschaften“ beträgt für das Deutsche Reich und Österreich-Ungarn pro Halbjahr Mk. 8.— Die „Wochenberichte“ können zum halbjährlichen

Preis von Mk. 7.— für Deutschland u. Österreich-Ungarn bezogen werden. Die Bezugs-Gebühren sind im voraus zahlbar. Wenn ein Bezug spätestens einen Monat vor Schluß des Halbjahres nicht gekündigt wird, wird derselbe als fort bestehend. — Die Insertions-Gebühren betragen pro Peritzelle (zirka 3 mm hoch und 54 mm breit) oder deren Raum einschließl. Teilerfüllung 50 Pfennig. Bei Wiederholungen Rabatt nach Tarif. — Beilagen nach feststehendem Tarif.

Adresse für sämtliche Zuschriften und Geldsendungen: Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie, Leipzig, Brommestr. 9.

Die deutschen Sparkassen und die kommende Kriegsanleihe.

Als der Schatzsekretär Graf v. Roeder bei seiner Etatsrede mitteilte, daß die deutschen Spareinlagen sich im vergangenen Jahre um über 3 1/2 Milliarden Mark vermehrt hätten, und zwar nach Abzug aller Zeichnungen der Sparer auf die Kriegsanleihen, da erscholl Bravo. Es galt den deutschen Sparern. Mit Recht verdienen sie Anerkennung, denn eine solche Kraftäußerung im vierten Kriegsjahr ist ein wirtschaftlicher Sieg des arbeitenden Volkes und muß im Ausland als solcher empfunden werden. Und damit war der Höhepunkt noch nicht erreicht, denn der erste Monat des neuen Jahres brachte eine weitere Steigerung der Spareinlagen um nicht weniger als 1 1/4 Milliarden Mark, und nach allem, was man hört, hat der Februar hunderte von Millionen Mark hinzugefügt, sodaß die deutschen Sparkassen bis zum Schluß der nächsten Zeichnung wenigstens noch eine zweite Milliarde hinzubekommen werden. Von besonderer Bedeutung ist, daß die Lust zum Sparen in immer weitere Kreise dringt. Im vergangenen Jahr hat sich die Zahl der Sparer um über 1 1/2 Millionen vermehrt, und viele sind unter den neugeworbenen Sparern, die gleich eine hübsche Summe auf einmal zur Sparkasse getragen haben. Eine interessante Statistik hat die Berliner Sparkasse aufgestellt. Sie sucht bei jedem der von ihr neugewonnenen Sparer den Beruf zu ermitteln. Im vergangenen Jahr konnte dies bei 95000 neuen Sparern geschehen. Da zeigt es sich nun, daß nicht weniger als 21000 neue Sparsbücher für Arbeiter, Tagelöhner, Fabrikarbeiter und deren Familienangehörige, 23000 für Gesellen, Lehrlinge, kaufmännische und gewerbliche Angestellte und deren Angehörige und 6000 für Dienstboten ausgestellt worden sind. Das ist zusammen mehr als die Hälfte der neuen Sparer. Man darf nun nicht denken, daß es sich bei diesen immer nur um kleine Beträge gehandelt habe. Nicht weniger als ein Drittel hat gleich mit mindestens 100 Mark angefangen. Viele haben erst mehrere hundert Mark zusammenkommen lassen, bevor der Gang zur Sparkasse erfolgte. Was von Berlin festgestellt ist, hat sich mehr oder weniger bei allen Sparkassen gezeigt, und nicht nur bei den neuen, sondern auch bei den alten Sparsbüchern. Diese allgemeine Hebung des Volkswohlstandes ist eine gute Vorbedeutung für die nächste Kriegsanleihe. Noch niemals waren die Sparkassen so gerüstet. Die nächste Kriegsanleihe wird mehr denn je eine Volksanleihe sein. Daran werden die Sparer der deutschen Sparkassen einen starken Anteil haben.

H. Rensch.



Zur Frage der Kleiderstoffnot!

Von Direktor Edmund Rößler in Meerane i. Sa.

Die durch unsere Feinde veranlaßte Absperrung der Zufuhren an den verschiedensten Textilien hat den deutschen Erfindergeist bewogen, sich nach Ersatzstoffen umzusehen. Es ist dies auch mehr oder weniger gut gelungen, besonders mit Hilfe der chemischen Industrie, doch macht sich in der Textil-Industrie auch heute noch ein starker Mangel an Rohmaterial sehr fühlbar.

Wohl sind die Versuche mit der Brennnessel zur Zufriedenheit ausgefallen, jedoch läßt sich der Anbau dieser Pflanze im Großen nicht mit solcher Schnelligkeit entwickeln, daß das an sich schon geringe prozentuale Ertragnis an Faserstoff jetzt für die Allgemeinheit bemerkbar wird.

Eine weit größere Verbreitung hat dagegen das Papiergarn erfahren. Für gewisse Industrieartikel und für verschiedene Heeresausstattungsgegenstände hat das Papiergarn seine Verwendungsfähigkeit in jeder Hinsicht bewiesen. Während es hier gelungen ist, die geringe Widerstandsfähigkeit des Papiers gegen Zug und Druck zu beheben, und Aussicht besteht, daß Papiergarne auch nach dem Kriege eine nicht unbedeutende Verwendung finden werden, sind die Versuche, Papiergarne für Wäsche und fallende Kleiderstoffe zu verwenden, noch nicht zur vollen Zufriedenheit gediehen.

Seit einer Reihe von Jahren sind Versuche gemacht worden, noch eine andersartige Verwertung des Holzstoffes herbeizuführen. Die Versuche sind gut gelungen und haben dazu geführt, den Holzstoff in eine feine Faser zu verwandeln. Die mechanische Bearbeitung dieser künstlichen Faser in dem von mir geleiteten Betriebe hat ein Garn ergeben, das in Aussehen, Gleichmäßigkeit und Haltbarkeit einem guten Wollgarn sehr ähnlich ist. Um die Verwendbarkeit dieses Ersatzgarnes zu erproben, ließ ich Wirkwaren und Kleiderstoffe daraus anfertigen. Damenjaketts, Herrenärmelwesten, Kopfschützer und Strümpfe zeichneten sich durch gutes Tragen und Warmhalten des Körpers aus. Damenkleiderstoffe konnten besonders gut in Cheviotart hergestellt werden und haben sich im Tragen bestens bewährt. So liegt mir ein Kleid vor, das mit verschiedenen Abänderungen fünf Jahre lang getragen wurde, und das heute noch ein gutes, brauchbares Kleidungsstück darstellt. Auf Grund meiner eigenen Erfahrungen kann ich also behaupten, daß die Umwandlung des Holzstoffes in wollähnlichen Spinnstoff restlos geglückt ist.

Aus diesem Umstand ergeben sich für unsere Volkswirtschaft immense Vorteile, wenn unsere Industrie den Gedanken in großem Maßstabe aufgreift, wobei sie allerdings der Unterstützung der Regierung bedarf. Wir würden uns unabhängiger vom Auslande machen, indem wir weniger Baumwolle und Wolle einzuführen brauchen, und würden auf diese Weise unsere Valuta stützen. Wir wären in der Lage, unseren stillstehenden Spinnereien, Färbereien, Webereien und allen damit zusammenhängenden Gewerben Rohmaterial zu beschaffen und den jetzt schon zum Teil arbeitslosen Textilarbeitern, deren Zahl durch die heimkehrenden Krieger und freiwerdenden Rüstungsarbeiter erhöht werden dürfte, besonders in der Zeit der Übergangswirtschaft vermehrte Arbeitsgelegenheit zu bieten. Wir würden die Möglichkeit besitzen, wieder gute Kleiderstoffe, im besonderen für Frauenkleidung, zu erzeugen und könnten vor allen Dingen den minderbemittelten Frauen Gelegenheit geben, sich neue Kleidung zu beschaffen, da die Stoffpreise sich verhältnismäßig nicht allzu hoch im Preise stellen würden.

Der Beweis, daß das Zellulosegarn in Zukunft eine große Rolle spielen wird, ist erbracht; es handelt sich jetzt nur noch darum, dem lebensfähigen Gedanken weiteste Verbreitung zu verschaffen und ihn, sobald wie möglich, in großzügiger Weise mit Hilfe der Regierung zum Besten der Allgemeinheit in die Tat umzusetzen.

Die Zukunft des deutschen Wollhandels.

Die letzthin in Berlin stattgefundene ordentliche Generalversammlung des Verbandes der Wollhändler Deutschlands hat sich mit der Frage der Zukunft des deutschen Wollhandels, welche die Landwirtschaft nicht weniger als den Wollhandel und die Wollindustrie angeht, befaßt. Es wurde angeregt, um dem Großhandel eine ihm zukommende Betätigungsmöglichkeit zu sichern, daß in Zukunft nur Berufswollhändler berechtigt sein sollten, Wolle in gewaschenem Zustand an die K. W. B. abzuliefern. Als Grundsatz für den Begriff „Wollgroßhändler“ wurde eingestellt, neben Ansehen der Berufskreise, ein Durchschnittsumsatz von 300000 Mk. in den letzten drei Kriegsjahren.

Der Einkauf von Wolle soll nach wie vor freibleiben. Man hofft, daß der Bundesrat diese Bestimmung genehmigen wird. Ein Antrag, welcher sich gegen die Gründung von Wollverwertungsgenossenschaften wendet, wurde von der Kriegsrohstoffabteilung abgelehnt mit der Begründung, daß die landwirtschaftlichen Verwertungsgenossenschaften als eine gewisse Art des Handels anzusehen wären. Ferner soll die Anregung gegeben werden, die Wollverwertungsgesellschaften unter kaufmännische Leitung zu stellen. Ferner soll angeregt werden, daß eine gewisse Konzessionierung des Wollhandels auf dem Verordnungswege eintreten müsse. Als außerordentlich wichtig wurde die Gründung des Zentralausschusses der deutschen Wollhandelsvereine bezeichnet. Von dem Reichskommissar für Übergangswirtschaft ist dieser Zentralausschuß nunmehr als einziges uns maßgebendes Organ des deutschen Wollhandels anerkannt worden; eine Reichswollwirtschaftsstelle soll gegründet werden. Falls es zu einer Einfuhrkontingentierung für Wolle kommt, soll nicht nur die Industrie an dieser Einfuhr teilnehmen, sondern auch der Wollhandel. Als wichtigster Gegenstand der Erörterung über die Zukunft des deutschen Wollhandels mag die Tatsache bezeichnet werden, daß zur Bewirtschaftung und Beschaffung von Überseewollen die Gründung einer Gesellschaft in der Vorbereitung begriffen ist, die in Leipzig ihren Sitz haben soll und mit einem Kapital von 5 Millionen ausgestattet wird. Sie soll allen Wollhändlern Gelegenheit bieten, sich an ihr zu beteiligen, und zwar allen solchen Wollhändlern, welche einen jährlichen durchschnittlichen Mindestjahresumsatz von 500000 Mk. haben. Bei dieser Gesellschaft soll die Gruppierung derart erfolgen, daß sie in Importfirmen mit größeren Umsatzziffern, in Kammzug- und Wollhändler und in Abfallhändler sich gliedert. Die Gewinne der neuen Gesellschaft aus ihrer Vertriebsstätte aus der Bewirtschaftung der durch die Kriegsrohstoffabteilung zugewiesenen Materialien sollen der neuen Gesellschaft zugute kommen. Man glaubt auch, daß der neuen Gesellschaft noch andere Spinnstoffe zur Bewirtschaftung übertragen werden. Ein Zusammenschluß mit den österreichisch-ungarischen Wollhändlern bzw. Wollhandelsvereinen ist endlich geplant. In der Versammlung wurde noch bemerkt, daß bereits für diese neue Gesellschaft im Zentralausschuß deutscher Wollhandelsvereine bereits über 1 Million Mk. Anteile gezeichnet worden sind.

Zusammenschluß stillgelegter Baumwollwebereien.

Aus Bocholt wird uns geschrieben: In Bocholt hat sich bereits vor langer Zeit eine Vereinigung aller daselbst ansässigen stillgelegten Weberei-Firmen gebildet, die in Gemeinschaft mit mehr als 100 auswärtigen Berufsgenossen am 28. Januar d. J. zur Wahrung der Interessen stillgelegter Baumwollwebereien Eingaben an die berufenden Stellen gerichtet hat. Nachdem vor mehreren Wochen der Kriegsausschuß der Deutschen Baumwoll-Industrie, welchem diese Eingaben zur Bearbeitung bzw. Begutachtung vom Kriegsamt übergeben waren, sich dieserhalb mit der genannten Vereinigung in Verbindung gesetzt hat, wurde, um diese Interessen während der Zeit der Kriegs- und Übergangswirtschaft mit größter Energie vertreten zu können, unter Vorsitz des Herrn Emil Liebau zu Bocholt ein Verband stillgelegter Baumwoll-Webereien gegründet.

Diesem Verbands haben sich außer sämtlichen stillgelegten Baumwollwebereien Bocholts bereits eine größere Anzahl auswärtiger Webereien angeschlossen, und derselbe soll über ganz Deutschland verbreitet werden, sowie Anschluß an die gleiche Zwecke verfolgenden Verbände anderer Zweige der Textil-Industrie suchen. Der Sitz dieser Verbandes, der vorläufig in Bocholt ist, soll, wenn erforderlich, dem Wohnsitz der sich anschließenden Mitglieder entsprechend, nach einem zentral gelegenen Orte verlegt werden.

Zusammenschluß im deutschen Lumpenhandel.

Die Organisationen des deutschen Lumpenhandels haben sich zu einer „Zentralstelle des deutschen Lumpenhandels“ zusammengeschlossen.

Die Zentralstelle stellt fortan die Gesamtvertretung des deutschen Lumpenhandels dar. Sie wird insbesondere Präsentationsrechte ausüben, die dem deutschen Lumpenhandel von amtlichen oder behördlichen Stellen oder von größeren Gesamtorganisationen eingeräumt werden.

Die der „Zentralstelle“ beigetretenen Organisationen, namentlich:

1. Verband für Ein- und Ausfuhr von Lumpen E. V.,
2. Verband deutscher Lumpen-Großhändler E. V.,
3. Verband deutscher Lumpen-Sortierbetriebe E. V.,
4. Verein der Rohprodukthändler Deutschlands E. V.

haben ferner vereinbart, über alle Fragen wirtschaftlicher, handelspolitischer und ähnlicher Art, soweit sie die Gesamtinteressen der angeschlossenen Verbände berühren, gemeinsam zu beraten und zu beschließen.

Der Sitz der „Zentralstelle“ und ihrer Geschäftsleitung ist Berlin W. 8, Friedrichstr. 59/60.

Die Geschäftsführung ist mit der des Fachausschusses des deutschen Rohprodukthandels vereint worden.

Japan im chinesischen Garnhandel.

Es ist interessant, davon Kenntnis zu nehmen, wie die Japaner es verstanden haben, innerhalb kurzer Zeit den südchinesischen Garnhandel zu einem maßgebenden Faktor hinaufzuarbeiten, so daß die englischen und amerikanischen Garne von diesen Märkten gänzlich verschwunden sind. Vor dem Kriege haben diese Provenienzen den chinesischen Garnhandel beherrscht. Die chinesische Webwarenindustrie bekam immer größere Bedeutung, wodurch die japanischen Spinnereien veranlaßt wurden, die ausländischen Garne zu verdrängen und selbst an

deren Stelle zu treten. Das gelang insofern leicht, als sie billige indische und chinesische Baumwollsorten ankauften und in regierungsseitig subventionierten Schiffen zu billigen Frachtsätzen nach Japan schafften. Dort wurde die Baumwolle zu Garnen verarbeitet und mit Hilfe der gleichen billigen Verschiffungsmöglichkeiten auf die chinesischen Märkte gebracht, wo sie schlank von den Webereien angekauft wurden. Auf diese Weise ist es den Japanern möglich gewesen, wie wir bereits angedeutet haben, das ganze chinesische Garngeschäft in die Hände zu bekommen.

Damit waren aber die Herrschaften nicht zufrieden. Sie gründeten besondere Gesellschaften, welche sich die Aufgabe stellten, die Baumwollvorräte aufzukaufen; nachdem die Amerikaner und Engländer, der Schiffsraumnot wegen, nicht in der Lage waren, von allen anderen Gründen abgesehen, Garne zu liefern, so war der chinesische Markt gänzlich auf die japanische Hilfe angewiesen. Mit anderen Worten: Die Preise für Garne stiegen um das Fünf- und Zehnfache und die chinesische Kaufmannschaft sah sich vor der Notwendigkeit, diesen willkürlichen Preissteigerungen nachzugeben.

Aber es wurde dafür gesorgt, daß die japanischen Baumwollgarnbäume nicht in den Himmel wachsen konnten. Nicht weniger als 250 chinesische Spinnereien verbanden sich zu dem Zwecke, den japanischen Willkürlichkeiten Halt zu gebieten. Diese Absicht wurde verwirklicht durch die Einstellung der Arbeit. Von einem Tage zum anderen waren die großen japanischen Garnvorräte nicht mehr an den Mann zu bringen. Um dem katastrophalen Preisrückgang zu entgehen, wurde die Garnbörse in Hongkong für acht Tage geschlossen. Bei der Wiedereröffnung waren die Garnpreise bereits bescheidener geworden. Aber zahlreiche chinesische und japanische Garnspekulanten, die von der Baisse auf das Nachhaltigste betroffen wurden, sehen sich vor Verlusten, die ihre Existenz in Frage stellen.

Inzwischen sind die Garnpreise in China um weitere 50 Proz. gefallen, doch hat auch dies noch nicht den chinesischen Garnverband veranlaßt, die Wiedereröffnung der Webereien zu genehmigen. Nach den letzten Nachrichten will man die japanischen Garnherzeuger und Garnbesitzer noch zu weiteren Preisreduktionen zwingen.

Den britischen Tageszeitungen ist hierzu eine Nachricht zu entnehmen, die beweist, daß die Japaner sich nicht geschlagen geben wollen. Sie haben, wie gewöhnlich, bei ihrer Regierung einen Rückhalt gefunden, indem diese sich bereit erklärt hat, die nötigen Geldmittel herzugeben, um die chinesischen Webereien anzukaufen. Bekanntlich hat die japanische Regierung schon bei Kriegsausbruch die Politik verfolgt, ganz gewaltige Geldmittel beiseite zu legen, um damit die Industrie zu unterstützen. Das ist ihr nun während des Krieges ganz ausnehmend gut gelungen. Aus dem gleichen Fond werden jetzt die Mittel genommen, um der japanischen Garnindustrie die Durchführung ihrer Ideen zu ermöglichen. Bei der Rücksichtslosigkeit, mit der die japanischen Kaufleute vorgehen, wird man wohl demnächst mit der Meldung zu rechnen haben, daß es ihnen gelungen ist, einen großen Teil der südchinesischen Webereien anzukaufen und damit einen Einfluß auf chinesischen Garnmarkt zu gewinnen, der es ihnen gestattet, die Garnpreise ganz nach ihrem Belieben zu fixieren. Es ist aber anzunehmen, daß nach der Lektion, die sie soeben erhalten haben, sie in Zukunft etwas vorsichtiger operieren werden.

Jedenfalls sind diese Vorgänge ungemein lehrreich und zeigen uns, was die Konsumenten überall zu erwarten haben dort, wo es der japanischen Industrie und der japanischen Spekulation gelingt, die Oberhand zu gewinnen. Daß die japanische Kaufmannschaft so ohne weiteres bei ihrer Regierung Unterstützung findet, beweist, daß die Kaufmannschaft und die Regierung, wenn es ihnen paßt, sich zu Spekulationen zusammenschließen, die in ihrer Waghalsigkeit weit über das hinausgehen, was man bisher in Europa für möglich gehalten hat.

□ □ □

Die Geschäftslage in den Fabrik-Bezirken.

(Jeder ganze oder auszugsweise Nachdruck der nachfolgenden Originalberichte ist nur mit unserer Genehmigung gestattet.)

Aus Krefeld

wird unterm 6. April berichtet:

Im Rohseidenmarkt ist das Geschäft immer stiller und einseitiger geworden. In der Hauptsache beschränkt es sich auf Nachfragen der Fabrik nach verwendungsfreien Seiden- und Schappgarnen sowie Kunstseide. Da die ohnehin nicht sonderlich bedeutenden Vorräte darin mit der Zeit sich mehr und mehr erschöpfen und neues ja einseitigen nicht hinzukommt, so stehen jenem Begehren so wenige Angebote gegenüber, daß nur in vereinzelt Fällen aus den Anfragen sich Geschäfte entwickeln können. Häufiger sind schon Fälle, wo durch Austausch zwischen den Verbrauchern Lücken ergänzt werden. Das geht heute glatter als in Friedenszeiten, sowohl Fabrik wie Arbeiterschaft können nicht im entferntesten mehr so wählerisch sein und passen ihren Bedarf den Verwendungsmöglichkeiten bis zum äußersten an; ein Vorgehen, das ungeteilte Bewunderung und Anerkennung verdient. Welche Fortschritte daneben die Anwendung einer Reihe von alten und neuen Rohstofffasern in der Textilindustrie unseres Bezirks gemacht hat, ist bekannt und wiederholt an dieser und anderer Stelle unseres Blattes gewürdigt worden. Übrigens werden hier die so übertrieben gesteigerten Forderungen für Seiden und Schappen durchaus nicht mehr so schlank bewilligt. Die Ansicht, daß ein Friedensschluß immer näher ins Bereich der Möglichkeit rückt und dieser mit überwiegender Wahrscheinlichkeit wenigstens etwas mäßiger Preise bringen würde, stärkt den Widerstand der Kaufleute. So sind kleinere und auch mittelgroße Posten in Kunstseiden längere Zeit im Marke gewesen, ohne bei den über die bisher höchstbezahlten Preise hinausgehenden Forderungen Liebhaber zu finden. Im Verkehr zwischen der Fabrik und ihren Abnehmern liegen die Verhältnisse ähnlich. In den anderen Seidenländern ist seit einiger Zeit in die längere Stetigkeit in der Preislage eine sichtliche

Unruhe gekommen, die das Zünglein der Waage zur Abwechslung auch mal wieder nach unten sich neigen läßt. Während sonst um diese Jahreszeit, vor der Ernte, meist eine steigende Preisrichtung vorherrscht, ist jetzt der Druck der politischen Lage in Italien und Frankreich anscheinend ausschlaggebend. So sind Kokons, die seit Jahresbeginn in Italien von 33 Lire bis auf 40 gestiegen waren, Ende des abgelaufenen Monats wieder auf 39/38¹/₂ gesunken und finden trotzdem kaum Liebhaber; auch Marseille, der Haupthandelspunkt für asiatische Kokons in Frankreich, meldete völlige Geschäftslosigkeit für die letzte Woche. Vom Geschäft in fertigen Garnen sind die europäischen Plätze nicht sonderlich entzückt. Lyon wie Mailand melden Nachlassen des Lebens und Geneigtheit zu Zugeständnissen in den Preisen. Besseres Geschäft zeigen die Berichte aus dem fernen Osten; Yokohama, Schanghai, Kanton konnten die Erlöse wieder etwas aufbessern, namentlich konnte ersteres infolge Eingreifens Amerikas als Käufer für japanische Seiden bis zu 5 Proz. Aufschlag durchsetzen. Überall aber vertröstet man sich mit der schönen Aussicht auf die nahe Möglichkeit, durch einen (!) japanischen Dampfer bald wieder Ware aus Ostasien

nach Europa bringen zu können, und verspricht sich davon lebhaftere Anregung für das Geschäft. Die draußen verhandelten Preise bieten zwar für uns hier eigentlich nur theoretischen Wert, werden aber doch vielfach mit Aufmerksamkeit verfolgt. Gegen Ende März waren u. a. folgende Preise verzeichnet: Lyon: 113—120 Fr. für Cevennes, 114 bis 118 Fr. für italienische Grègen, 120—125 Fr. für französische, 125 bis 128 Fr. für italienische Organsin, 122—124 Fr. für italienische Tramen. Mailand: 160—175 Lire, je nach späterer oder früherer Lieferzeit für beste italienische Organsin 19/21 bis 21/23 d., 160—165 Lire für dergleichen Webgrègen. Zürich: 115 Fr. erreicht für gute italienische Organsin 19/21 d., 98 Fr. für Japan filature Trame 26/30 d. Die Preise für ostasiatische Zwirngrègen kommen für hier nicht besonders in Betracht. Von der neuen Ernte ist es, wie in den vorhergehenden Kriegsjahren um diese Zeit ebenfalls, im allgemeinen noch recht still; die früher üblichen Vorschätzungen und Prophezeiungen fehlen bis jetzt noch, wenn auch wohl anzunehmen ist, daß auch dieses Jahr die Welt-ernte wiederum geringer werden wird. Die Gründe dafür, dieselben wie in den früheren Kriegsjahren, sind naheliegend.



Zeichne die Kriegsanleihe!

An jedem Zins-
tage wirst Du
von neuem
Deine Freude
haben!

Der Geschäftsgang in den niederrheinischen Spinnereien.

(Von unserem M.-Gladbacher Korrespondenten.)

M.-Gladbach, 6. April 1918.

[Nachdruck verboten.]

In den Baumwollspinnereien des M.-Gladbacher Bezirks war in den verflorenen zwei Wochen ein weiterer Rückgang im Verkehr mit gemischten Baumwollgarnen zu verzeichnen. Die Verbraucher haben sich mehr anderen Ersatzgarnen zugewandt, und zwar hauptsächlich den mit Kunstwolle gemischten Gespinsten, für die rege Nachfrage herrscht. In diesen Garnsorten kamen manche Abschlüsse zustande.

Der Handel mit Papiergarnen hat zwar durch die Feiertage eine Unterbrechung erfahren, trotzdem waren die Umsätze in den ersten acht Tagen der Berichtszeit noch recht erheblich. Für die größeren Garnnummern machte sich nämlich noch vielfach etwas stärkerer Bedarf hauptsächlich seitens derjenigen Verbraucher bemerkbar, welche Aufträge für den Heeresbedarf haben. In den feineren Papiergespinsten blieb das Geschäft bei größerem Angebot ruhiger; im privaten Verkehr ist immer noch stärkere Zurückhaltung zu beobachten.

In den Kammgarnspinnereien des hiesigen und weiteren Bezirks werden Ersatzgarne aus Kunstseide, Kunstwolle usw. nicht mehr in dem bisherigen Umfange hergestellt, da vielfach Arbeitskräfte

und auch Rohstoffe für diese besseren Gespinste fehlen. In feineren Papiergarnen liegen jedoch noch ältere Aufträge ziemlich reichlich vor, der Abruf läßt jedoch seit einiger Zeit zu wünschen übrig. Neue Aufträge hierin gehen spärlicher ein, und ist besonders im freien Verkehr Zurückhaltung wahrzunehmen.

In den Spinnereien, welche Mungo- und Kunstwollgarne anfertigen, hat sich die Beschäftigung sehr gehoben, die Erzeugung hätte noch erheblich größer sein können, wenn mehr geeignete Arbeitskräfte vorhanden wären. Die Nachfrage nach diesen Garnarten ist wesentlich gestiegen, seitdem die Webereien die Verarbeitung von Kunstwollgarnen in stärkerem Umfange aufgenommen haben. Auch trugen die in neuerer Zeit eingegangenen größeren behördlichen Aufträge auf Halbwoldecken und Tuche zu dem vermehrten Bedarf in diesen Gespinsten bei.

In rohen und gebleichten Flachs- und Wergarnen hat der bisherige ruhige Verkehr noch keine Belebung erfahren. Im Deutschen Reiche wird für 1918 auf erhebliche Erweiterung der Anbaufläche für Hanf gerechnet; sachverständige Kreise schätzen die Zunahme auf mehr als 5000 Hektar.

Die in vielen Leinenwebereien aufgenommene Verarbeitung feinerer Papiergarne zu Bindemull für Verbandzwecke sowie Schleiergewebe hat in diesen Betrieben etwas lebhaftere Tätigkeit hervorgerufen.

□ □ □

Von den Aktien-Gesellschaften der Textil-Industrie.

(Die verehrl. Direktionen werden um regelmäßige Übersendung der Geschäftsberichte gebeten.)

Spinnerei Vorwärts in Braakwede. Nach dem Bericht des Vorstandes für 1917 wurde der Gesellschaft der Rohstoff entsprechend ihrer Spindelzahl einesteils durch die Flachsberechnungsstelle, und zwar aus den Ernten der besetzten Gebiete und zum anderen Teile durch die Kriegsflachsbaugesellschaft überwiesen. Wie der Bericht ausführt, hat sich letztere im vergangenen Jahre nicht nur um die weitere Hebung des Flachsbauens in Deutschland außerordentlich verdient gemacht, sie hat sich auch erfolgreich bemüht, durch geldliche Beihilfen die Errichtung einer großen Anzahl von Röstanstalten im ganzen Reiche zu ermöglichen, die die Aufbereitung des gewonnenen Strohflechses zu spinnfähigem Material zum Zwecke haben. Wenn auch die Flachsspinnereien nur durch das Erzeugnis dieser Röstanstalten, den sogenannten Knickflachs, ihre Betriebe aufrecht erhalten konnten, so muß doch gesagt werden, daß wohl jeder Spinner den Tag herbeiseht, an welchem dieses Produkt wieder vom Markte verschwindet. Der Knickflachs ergibt in der Bearbeitung außerordentlich viel Abfall und ist wegen des naturgemäß unverhältnismäßig hohen Preises nicht auskömmlich. Es ist notwendig, daß die Röstanstalten sich mit dem Gedanken vertraut machen, für die Zukunft nur aus geschwungenen Flachs auf den Markt zu bringen. Der Garnabsatz vollzog sich im ersten Halbjahr in gewohnter Weise. Die Nachfrage war, allerdings nur für rohe Garne, recht gut. In der zweiten Hälfte des Jahres griff auch auf dieses Gebiet die Kriegsorganisation einschneidend über. Seit August ist einziger Abnehmer die Leinengarnberechnungsstelle und die ihrerseits die Leinenwebereien Deutschlands entsprechend ihrer Stuhlzahl mit Garn zu versorgen hat. Durch diese Änderung trat eine vorübergehende Stockung im Absatz ein, die auch bis zum Jahreschluß noch nicht ganz behoben war. Zur Zeit hat die wünschenswerte Stetigkeit auch hier wieder Platz gefunden. Die Kriegsgewinnsteuerrücklage ist in den laufenden Verbindlichkeiten enthalten. Der Rohüberschuß der Spinnerei und Bleicherei stellt sich in 1917 auf 1454904 (1438829) \mathcal{M} . Dazu treten 13033 (14478) \mathcal{M} Einnahmen aus Mieten und 122624 (78261) \mathcal{M} Vortrag. Dagegen erforderten Betriebs- und Handlungskosten 967464 (955941) \mathcal{M} und Versicherungen 18310 (19580) \mathcal{M} , so daß nach 199371 (206927) \mathcal{M} Abschreibungen ein Reingewinn von 405416 (349119) \mathcal{M} verbleibt, der wie folgt verwendet werden soll: Zurückführung in die Friedenswirtschaft 100000 (—) \mathcal{M} , Sonderrücklage 20000 \mathcal{M} (wie i. V.), Talonsteuer 2000 (3500) \mathcal{M} , 12 Proz. Dividende auf die Vorzugsaktien 60000 \mathcal{M} (wie i. V.), 7 Proz. Dividende auf die Stammaktien 105000 \mathcal{M} (wie i. V.), Gewinnanteile und Vergütungen 38461 (37996) \mathcal{M} , Vortrag 79954 (122624) \mathcal{M} . Nach der Bilanz betragen: Kasse 3882 (3279) \mathcal{M} , Reichsbank- und Postscheckguthaben 7070 (28690) \mathcal{M} , Wertpapiere 540415 (436443) \mathcal{M} , Schuldner 577531 (314085) \mathcal{M} , Vorräte an Rohstoffen und Fertigwaren 1117968 (689535) \mathcal{M} , Betriebsvorräte 87989 (74601) \mathcal{M} . Ein Bankguthaben (i. V. 774886 \mathcal{M}) wird nicht wieder ausgewiesen, Kreditoren fordern 516182 (558056) \mathcal{M} .

Kammgarnspinnerei Stöhr & Co. Akt.-Ges. in Leipzig. Das Unternehmen erzielte im Geschäftsjahre 1917 einschließlich Vortrag ein Gesamtergebnis von 2724319 (2440188) \mathcal{M} , nach Abschreibungen von 586521 (550543) \mathcal{M} ergibt sich ein Reingewinn von 1839296 (1664269) \mathcal{M} , hieraus sollen 400000 (600000) \mathcal{M} dem Kriegsrückstellungen-Konto überwiesen und 8 (6) Proz. Dividende ausgeschüttet werden, auf neue Rechnung kommen 212170 (131050) \mathcal{M} . Wie der Vorstand berichtet, war das Unternehmen in der Wollgarnspinnerei ausschließlich für Heeresbedarf beschäftigt. Diese Garnanträge waren größer als letztjährig, jedoch mußten für die für das Kontingent der stillgelegten Betriebe erteilten Zusatzaufträge erhebliche Entschädigung geleistet werden. Die in 1916 begonnene Papierspinnerei und Weberei wurde erweitert. In der Bilanz werden unter anderem ausgewiesen Effekten mit 12426464 (12212515) \mathcal{M} , Debitoren mit 4915889 (4326128) \mathcal{M} , Bestände mit 6748969 (4674421) \mathcal{M} und Kreditoren mit 9175287 (6132348) \mathcal{M} .

Kammgarnspinnerei Meerane in Meerane. Der Bruttogewinn im Jahre 1917 betrug einschließlich Vortrag und Zinsen 630913 (389662) \mathcal{M} . Geschäftskosten erforderten 55078 (73008) \mathcal{M} , Steuern 12365 (13729) \mathcal{M} , zu Abschreibungen wurden 200000 (110000) \mathcal{M} verwendet, so daß ein Reingewinn von 363469 (185416) \mathcal{M} verbleibt. Aus demselben sollen, wie bereits gemeldet, 12 (6) Proz. Dividende auf die Vorzugsaktien und 11 (5) Proz. auf die Stammaktien verteilt, sowie 116219 (73795) \mathcal{M} auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der Vorstand bemerkt im Geschäftsbericht, daß durch die Zusammenlegung der Spinnereien eine etwas stärkere Beschäftigung als im Vorjahr hervorgerufen worden sei. Auch habe die Herstellung von Papiergarn einen befriedigenden Nutzen abgeworfen. Die Bestände seien in vorsichtiger Weise bewertet worden. Über die Aussichten für das laufende Jahr vermöge man nichts zu berichten. Die Bilanz weist u. a. aus Bestände mit 1016978 (426967) \mathcal{M} , Farbwaren mit 61969 (42597) \mathcal{M} , Wertpapiere mit 427069 (504775) \mathcal{M} , Schuldner mit 823022 (513679) \mathcal{M} und Gläubiger mit 588409 (85531) \mathcal{M} .

Textilosewerke und Kunstweberei Claviez Akt.-Ges. in Adorf. In der vorige Woche in Leipzig abgehaltenen Generalversammlung wurde die Dividende auf 30 Proz. festgesetzt. Der Vorsitzende teilte in Ergänzung des Geschäftsberichtes mit, daß das günstige Ergebnis bisher dem gestiegenen Umsatz zu danken sei, also nicht dem Verkaufsnutzen, da 90 Proz. der Gesamtproduktion aus dem Absatz zu Höchstpreisen basieren. Auf eine Anfrage wegen des Textiloseersatzstoffes Cellulose, wovon in der letzten Zeit berichtet wurde, teilte Kommerzienrat Claviez mit, daß es sich keineswegs um ein neues Produkt, vielmehr um ein türkisches Gespinnstverfahren handle, das schon in den 90er Jahren in Süddeutschland gewonnen worden sei. Cellulose sei eine aus Cellulose frei hergestellte Masse, die im Gegensatz zu Textilose nicht zusammengedreht, sondern zusammengewirkt werde. Jedenfalls werde die Textilose durch diesen Ersatzstoff

in keiner Weise beeinträchtigt und es bedarf zweifellos noch geraumer Zeit, bevor Cellulose sich zu einer ernsthaften Konkurrenz herausbilde. Weiter teilte die Verwaltung mit, daß das Unternehmen nach wie vor flott beschäftigt und daß der Umsatz im ersten Vierteljahr des laufenden Geschäftsjahres wiederum größer als in der gleichen Zeit des Vorjahres sei.

Spinnerei und Sultweberei Pfersee in Augsburg. Nach dem Bericht des Vorstandes für 1917 kam durch die in Anwendung des Hilfsdienstgesetzes durchgeführte Betriebszusammenlegung das mit Dampf betriebene Hauptgeschäft in Pfersee im August 1917 zu völligem Stillstand, während das Werk Ay mit seinen Wasserkraften auf Baumwolle und Papier in mäßigem Umfange für Heeresbedarf weiterarbeiten durfte. Bei Gründung der Bayerischen Nesselgesellschaft m. b. H. in München beteiligte sich die Gesellschaft mit 20000 \mathcal{M} , wovon bis jetzt 75 Proz. = 15000 \mathcal{M} einbezahlt worden sind. Der Bruttogewinn hält sich mit 1 027 814 (1 025 201) \mathcal{M} ungefähr auf der Höhe des Vorjahres. Unkosten erforderten 611 397 (594 093) \mathcal{M} , so daß nach Abschreibungen von 317 712 (197 371) \mathcal{M} einschließlich 88 745 (89 507) \mathcal{M} Vortrag ein Reingewinn von 317 712 (323 244) \mathcal{M} verbleibt, wovon 7 Proz. Dividende = 210 000 \mathcal{M} (wie i. V.) verteilt, 24 500 \mathcal{M} (wie i. V.) Tantiemen an Vorstand und Aufsichtsrat gezahlt und 83 212 (88 745) \mathcal{M} vorgetragen werden sollen. Nach der Bilanz betragen: Kassen- und Wechselbestand, Bankguthaben, Wertpapiere und Beteiligungen 782 569 (788 291) \mathcal{M} , Schuldner 583 422 (424 213) \mathcal{M} , Vorräte 358 789 (257 308) \mathcal{M} , Kreditoren 403 828 (136 187) \mathcal{M} .

Kammgarnspinnerei zu Kaiserslautern. Die Beschäftigung war, dem Bericht des Vorstandes zufolge, zwar 1917 etwas besser und regelmäßiger als im vorausgegangenen Jahre, hielt sich aber in sehr engen Grenzen. Im Kammereibetriebe waren von den Spinnspindeln im Durchschnitt nur 8 Proz. im Gange und auch die Zwirnerarbeitete nur mit durchschnittlich 45 Proz. ihrer Gesamtspindelzahl. Etwas gehoben werden konnte die Beschäftigung durch Aufnahme der Papierspinnerei. Der Bruttogewinn hat sich auf 1 293 184 (389 026) \mathcal{M} erhöht. Zinsen brachten 96 371 (177 121) \mathcal{M} . Nach Absetzung von 352 275 (123 424) \mathcal{M} Steuern und Verwendung von 152 318 (114 744) \mathcal{M} zu Abschreibungen ergibt sich ein Reingewinn von 884 961 (327 978) \mathcal{M} , der sich durch den Gewinnvortrag auf 1 389 698 (934 236) \mathcal{M} erhöht. Hieraus werden 12 1/2 (i. V. 8) Proz. Dividende gleich 500 000 (320 000) \mathcal{M} vorgeschlagen, 168 500 (109 500) \mathcal{M} zu Tantiemen und Gratifikationen verwendet und 521 198 (504 736) \mathcal{M} auf neue Rechnung vorgetragen. Die Kreditoren stiegen nach der Bilanz auf 4,77 (2,66) Mill. \mathcal{M} , worunter unverändert 0,67 Mill. \mathcal{M} Verbindlichkeiten für Wollbezüge aus England stehen. Andererseits erhöhten sich die Vorräte auf 3,34 (1,17) Mill. \mathcal{M} , Außenstände auf 1,10 (0,27) Mill. \mathcal{M} . Bankguthaben betragen 1,22 (2,13) Mill. \mathcal{M} , Effekten 5,88 (4,90) Mill. \mathcal{M} .

Baumwollspinnerei Gronau in Gronau i. W. Das Geschäftsjahr 1917 erbrachte aus Garnea 2276797 (1530014) \mathcal{M} . Nach Abzug der Ausgaben für Baumwolle und Papier mit 1101457 (i. V. für Baumwolle 624333) \mathcal{M} , der Betriebskosten und Abschreibungen mit 1100862 (840187) \mathcal{M} ergibt sich ein Gewinn von 74478 (65493) \mathcal{M} , der sich zuzüglich des im Jahre 1916 erzielten Gewinnes von 65493 auf 139972 \mathcal{M} erhöht, woraus, wie bereits in voriger Nummer erwähnt, 5 (0) Prozent Dividende gleich 125000 \mathcal{M} verteilt werden sollen. Der Rest von 14972 \mathcal{M} soll zusammen mit dem Gewinnsaldo aus 1915 von 228782 \mathcal{M} , also ein Gesamtbetrag von 243754,09 \mathcal{M} , auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die aufgenommene Papierspinnerei habe sich nach dem Bericht des Vorstandes in befriedigender Weise entwickelt und befinde sich in weiterer Ausdehnung. In Papiergarn sei das Werk als Höchstleistungsbetrieb anerkannt. Die drei Fabriken befinden sich in gutem Zustande. In der Bilanz erscheinen u. a. Lieferanten und sonstige fremde Guthaben mit 766291 (679602) \mathcal{M} , Bankakzente 442030 (444870) \mathcal{M} , schuldige Löhne, Zinsen usw. 247169 (173377) \mathcal{M} , an Banken 1506875 (1887383) \mathcal{M} , an schw. Baumwolle 30383 (48287) \mathcal{M} , Wertpapiere 295250 (197250) \mathcal{M} , Vorräte an Baumwolle, Papier, Garn, Materialien usw. 1098914 (798127) \mathcal{M} , Kasse 1172 (3067) \mathcal{M} .

Kammgarnspinnerei vorm. Schwartz & Co. Aktiengesellschaft in Mühlhausen i. Els. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1917 einschließlich des Vortrags von 557237 (852077) \mathcal{M} einen Bruttogewinn von 2153829 (1510335) \mathcal{M} . Nach Absetzung der Unkosten, Abschreibungen, Zuweisung an den Arbeiter-Unterstützungsfonds und Tantiemen von 1086596 (793098) \mathcal{M} verbleibt ein Reingewinn von 1067234 (717236) \mathcal{M} , aus dem auf das Aktienkapital von 4 Mill. \mathcal{M} wieder eine Dividende von 4 Proz. verteilt wird. In der Bilanz werden Warenvorräte auf 1998860 (2944109) \mathcal{M} ausgewiesen. Den Debitoren von 6984367 (5391408) \mathcal{M} stehen Kreditoren von 4238590 (4105946) \mathcal{M} gegenüber.

Aktien-Gesellschaft für Leinengarn-Spinnerei und Bleicherei (vormals Renner & Comp.) in Röhrsdorf bei Friedeberg (Queis). Die Generalversammlung hat beschlossen, über die von der Verwaltung vorgeschlagene Dividende von 13 Proz. hinauszugehen und dieselbe auf 15 Proz. zu erhöhen.

Dülkener Baumwollspinnerei Akt.-Ges. in Dülken. Die Gesellschaft beantragt bei einer zum 29. April berufenen außerordentlichen Generalversammlung die Verpachtung des Fabrikbetriebes und Änderung des den Gegenstand des Unternehmens betreffenden Paragraphen der Gesellschaftssatzung.

Baumwollspinnerei Erlangen in Erlangen. Die ordentliche Generalversammlung, die auch über die Erhöhung des Aktienkapitals um 1,4 Mill. \mathcal{M} auf 4 Mill. \mathcal{M} Beschluß fassen soll, wird nunmehr auf den 26. April einberufen.

Sächsische Leinenindustrie Akt.-Ges. in Freiberg. Der Aufsichtsrat schlägt für 1917 wieder 15 Proz. Dividende vor.

Gottschalk & Co. Akt.-Ges. in Kassel (Mech. Segeltuchweberei). Der Aufsichtsrat schlägt für 1917 wieder 12 Proz. Dividende und einen Bonus von 100 \mathcal{M} für die Aktie in 5prozentiger Kriegsanleihe vor.

Schlesische Blaudruckerei Aktien-Gesellschaft vorm. J. G. Ihle in Greiffenberg i. Schles. In der am 28. März stattgefundenen Generalversammlung wurde die Dividende für 1917 mit 4 $\frac{1}{2}$ (i. V. 6) Proz. festgesetzt.

Moritz Ribbert Aktiengesellschaft zu Hohenlimburg. Die Gesellschaft beruft zum 29. April eine außerordentliche Generalversammlung nach Berlin zwecks Neuwahl des Aufsichtsrats.

□ □ □

Marktberichte.

Wolle, Garne und Waren.

Bradford, 4. April. Wollmarkt unverändert.

Baumwolle, Garne und Waren.

Statistik des Liverpooler Baumwollmarktes.

(Privatmeldungen, unverbindlich.)

Wochentag	April-Mai	Mai-Juni	Juni-Juli	Juli-August	Bonanz	Ankünfte
3. April	25,08	24,87	24,59	24,45	24,35	5000 58740
4. "	25,16	25,21	25,00	24,85	24,70	5000 2516
5. "	25,47	25,32	25,14	24,93	24,82	5000 5100

Vom amerikanischen Baumwollmarkt.

New-York, 3. April. (Nachdruck verboten.) Der Bericht umfaßt diesmal nur einen kleinen Zeitraum, da nicht nur an den Feiertagen, sondern auch am Sonnabend die Börse geschlossen war. Für Platzware zeigte sich aber meist gute Nachfrage und so sind die Preise gestiegen. Am Terminmarkt ging es anfänglich ruhig her. Die Nachrichten vom europäischen Kriegsschauplatz wirkten niederdrückend ein, so daß es zu starken Abwicklungen kam. Vorher hatten, noch beeinflusst durch den Bericht des Zensusbüros, der eine Abnahme der Entkörnung von 133000 Ballen für den Februar d. J. gegen 1917 erkennen ließ, von 163000 Ballen gegen 1916 und von 4675000 Ballen gegen 1915, zu Anschaffungen veranlaßt und damit waren die Preise gestiegen. Die Erhöhungen gingen aber aus dem genannten Grunde wieder verloren, besonders da auch bessere Wettermeldungen eintrafen, über Regen in Texas berichtet wurde. Es hieß auch, daß in den östlichen und mittleren Teilen des Baumwollgebiets die Vorbereitungen gute Fortschritte machten. Es kam dann jedoch zu Stützungskäufen. Aus England und Frankreich lauteten die Berichte über die deutsche Offensive für die Entente günstiger und so besserte sich die Stimmung. Die Spinner und die Platzhändler traten wieder als Käufer auf, schlechtere Wetterberichte wirkten befestigend. Auch wurde bekannt, daß die Regierung wieder größere Bestellungen auf Baumwollwaren gemacht habe. Noch mancherlei Schwankungen traten ein, zum Teil auf Meldungen aus Europa, zum Teil auf die Temperaturberichte hin, im allgemeinen lag aber der Markt nach oben. Per Saldo sind die letztgemeldeten Notierungen höher als in der Vorwoche. Sie lauten wie folgt: Middling greifbar 34,95 gegen 34,25, April 33,71 (32,92), Mai 33,46 (32,72), Juni 33,08.

New-York, 5. April. (Baumwolle-Wochenbericht) Zufuhren in den atl. Häfen 27000 (letzte Woche 32000) Btl. Zufuhren in den Golfhäfen 43000 (48000), Zufuhren im Innern 121000 (124000), Total-Zufuhren (diese Saison) 5365000 (5376000), Ausfuhr nach England — (6000), Ausfuhr nach dem Kontinent 7000 (45000) Btl. Gesamtausfuhr (diese Saison) 3248000 (3233000) Btl. Vorrat in den Häfen 1511000 (1508000) Btl. Vorräte im Innern 1215000 (1225000) Btl.

New-York, 6. April. Die Vertreter der Baumwollindustrie versammeln sich nächsten Mittwoch zur Besprechung der Preisfestsetzungsfrage. Auch in einer Kommission der Kriegsindustrie wird die Frage der Stabilisierung der Preise besprochen.

Seide und Seidenwaren.

Lyon, 6. April. (Nachdruck verboten.) Von einem wesentlich vermehrten Rohseidenumsatz konnte auch in der verflossenen Berichtswoche nicht die Rede sein. Es heißt weiter, daß aus Ostasien von nun an wieder Zufuhren zu erwarten stehen. Völlige Sicherheit herrscht darüber aber noch nicht, ob die japanischen Schiffahrtsgesellschaften die nötigen Fahrzeuge bereitstellen werden und dann ist es ja immer noch fraglich, ob die gesandten Mengen eintreffen bzw. in welchem Umfang. Die Stimmung war jedoch etwas zuversichtlicher. Trotzdem sind die Preise sehr fest geblieben, ja vereinzelt noch gestiegen. Im fernen Osten wurden, eben weil man nun auf einen Export nach Europa rechnet, etwas größere Abschlüsse gemacht. Es harren noch größere Quantitäten der Versendung, falls diese ausgeführt werden können, steht ja von nun ab wieder ein umfangreiches Geschäft zu erwarten. In Yokohama haben auch die Amerikaner wieder ziemlich zahlreiche Anschaffungen gemacht. — Am Seidenwarenmarkt war gleichfalls die Stimmung etwas besser, da Brennstoffe den Färbereien in größeren Mengen zugeführt werden sollen, und man nun auf schnellere Lieferung derselben hoffen kann. Trotzdem sind die Fabrikanten immer noch sehr vorsichtig in der Annahme der Bestellungen, deren Ausführung für einen bestimmten Zeitraum sie nicht garantieren können. Dies rief auch bei den Käufern einige Zurückhaltung hervor, immerhin sind diese aber ziemlich geneigt, Aufträge zu erteilen. Neben den reinseidenen Stoffen waren in letzter Zeit auch halbseidene recht gut verlangt, doch fehlt es ja auch an Baumwolle und Wolle. Sonst ist über Veränderungen wenig zu sagen. Taffete treten wieder mehr in den Vordergrund und man glaubt, daß sie in der schönen Jahreszeit besonders für Straßenkostüme viel gehen werden. — Letzte Preise: Grèges Cévennes extra 11/13 120 Fr., 2 ordre 12/16 113—114 Fr., Italie 1 ordre 10/12 117 Fr., 2 ordre 11/13 114—115 Fr., Piemont et Messine extra 11/13 118 Fr., 1 ordre 12/16 115 Fr., Organsins Cévennes extra 26/30 125 Fr., 1 ordre 20/22 124 Fr., 2 ordre 24/26 126 Fr., Italie extra 18/20 127 Fr., 1 ordre 18/20 20/22 125 Fr., Piemont et Messine extra 20/22 127 bis 128 Fr., Trames Italie 1 ordre 18/20 123—124 Fr.

Nachtrag.

Auszeichnungen.

Mit dem **Eisernen Kreuz 1. Klasse** wurden ausgezeichnet:

Edgar Bormaß, Leutnant, Sohn des Warenhausbesitzers Moritz Bormaß in Wiesbaden.

Theodor Jacobi, Teilhaber der Firma R. & A. Jacobi, Export und Import in Hamburg.

Hans Neumann, Referendar, Sohn des Kaufmanns Gustav H. Neumann, Wäsche und Strumpfwaren in Hamburg.

Mit dem **Eisernen Kreuz 2. Klasse** wurden ausgezeichnet:

Wolff, Unterarzt, Sohn des Herrn Max Wolff, Manufaktur- und Modewaren in Doberzycza, Kreis Krotoschin in Posen.

Martin Haurwitz, Mitinhaber der Firma Ludwig Haurwitz, Kaufhaus in Liegnitz.

Alfred Neumann, Unteroffizier, und Max Neumann, Unteroffizier, beides Söhne des Kaufmanns David Neumann in Stolp, Mitinhaber der Firma Tuchler & Neumann.

Todesfälle.

Den Heldentod für das Vaterland starben:

Paul Wolf, Mitarbeiter der Firma J. B. Limburger junior in Leipzig.

Karl Bergmann, Mitarbeiter der Firma Ph. Freudenberg, Manufaktur und Damenkonfektion in Elberfeld.

August Feller, Inhaber des Eisernen Kreuzes und des Ritterkreuzes des Friedrichsordens mit Schwertern, Sohn des Herrn Kommerzienrats Karl Feller, Inhaber der Loden- und Cheviotfabrik C. Feller & Sohn in Freising-Neustift.

Josef Krebs aus Koblenz, Mitarbeiter der Firma H. Schaps in Frankfurt a. M.

Franz Breitenfeld, Mitarbeiter der Firma Hermann Tworoger, Samt und Seidenwaren in Berlin.

Die Firma Rudolph Hertzog in Berlin betrauert den Ehrentod von 7 weiteren Mitarbeitern.

Friedrich Chur, Leutnant, Mitarbeiter der Firma Heinrich Bukofzer in Berlin.

Hans Günther Schäfer, Ritter des Eisernen Kreuzes, Sohn des Mitinhabers der Firmen Gebr. Meirowsky, Herrenkonfektion und Meirowsky Kaufhaus in Görlitz.

Waldemar Arntz und Walter Greeff, Mitarbeiter der Firma Pet. Wilh. Krommes, Hut- und Damenbandfabrik zu Elberfeld.

Paul Mays, Mitarbeiter der Firma Friedrich Kleivinghaus, Riemendreherei in Barmen-Wichl.

Erich Wronker, Sohn des Herrn Hermann Wronker in Frankfurt a. M.

Leipzig. Herr L. W. Bernhard Grosse, Inhaber der Garnfirma Wagner & Göhlitz in Leipzig, ist nach kurzem, schwerem Leiden verstorben. Annähernd 31 Jahre hat der Verstorbene in unermüdlicher Tätigkeit seine Erfahrungen in den Dienst der Firma gestellt und diese auf die jetzige Höhe gebracht.

Leipzig. Herr Hans E. Stöhr, Sohn des Herrn Geh. Kommerzienrats E. Stöhr, ist an den Folgen einer Blinddarmpoperation gestorben.

Reutlingen. Einer der bekanntesten und angesehensten Fabrikanten Reutlingens, Herr Christ. Pfeiffle, ist im Alter von 62 Jahren einem Herzschlag erlegen. Durch Umsicht und Tatkraft hat er seinen Betrieb, eine mechanische Wirkwarenfabrik, aus verhältnismäßig kleinen Anfängen zu hoher Blüte gebracht.

Reichenau. In Reichenau ist einer der bedeutendsten Industriellen der sächsischen Oberlausitz, der Kommerzienrat Brendler, Ritter hoher Orden, Mitinhaber der Firma J. T. Brendler, Mechanische Weberei, Färberei und Appretur, an den Folgen eines Schlaganfalls im Alter von 71 Jahren verstorben. Seit 1875 war er Teilhaber der von seinem Vater gegründeten Firma, in der er bis zu seinem Tode tätig war. Die beiden Mitinhaber der Firma, sein Sohn Walter Brendler und sein Neffe Alfred Paul, stehen seit Beginn des Krieges im Heeresdienst.

Jubiläen.

Amerika (Mulde). Bei der Firma Bernhard Schmidt, Kammwoll-Streichgarnspinnerei, begingen am 1. Februar ds. Js. der Zwirnmeister Moritz Geiler aus Penig und am 8. April ds. Js. der Expedient Robert Berthold aus Penig ihr 50jähriges Dienstjubiläum. Beiden Jubilaren wurden in Anerkennung ihrer treuen Dienste von der Firma namhafte Geldgeschenke überreicht.

Neue Gründungen.

Frankfurt a. M. Unter der Firma Pflanzenfaserverwertungs-A.-G. wurde mit 300000 \mathcal{M} Grundkapital in Frankfurt a. M. eine neue Aktiengesellschaft errichtet, welche die Gewinnung und Verwertung von Pflanzenfasern zu Gespinnstzwecken bezweckt. Zum Vorstand wurde Herr Jacob Moser in Frankfurt a. M. bestellt. Gründer der Gesellschaft, die sämtliche Aktien übernommen haben, sind: Deutsche Wollindustrie A.-G. in Freiburg i. Br., Fabrikdirektor Max Karl Kuchenmüller in Freiburg i. Br., Fabrikdirektor Otto Merz in Neustadt i. Sch., Emil Haesler in Lörrach und Friedrich Koch in Frankfurt a. M. Den ersten Aufsichtsrat bilden die Herren Fabrikant Jean Schießler in Radolfzell, Treuhänder Ferdinand Moser in Frankfurt a. M. und Gemeinderat Karl Kuchenmüller in Hainingen.

Dietikon (Schweiz). Neugegründet wurde die Firma Webersi Dietikon in Dietikon (Zürich). Zweck dieser neugegründeten Aktiengesellschaft ist der Ankauf und Betrieb der Baumwollweberei in Dietikon (bisher unter der Firma „Syz u. Co.“), der Ankauf und die Verwaltung von

von Liegenschaften und die Beteiligung an anderen industriellen Unternehmungen. Das Grundkapital beträgt 250000 Fr. Präsident des Verwaltungsrates ist Herr Nationalrat John Syz, Kaufmann, von und in Zürich.

Vermischtes.

Deutsche Faserstoff-Ausstellung für Sachsen. Am 4. April fand in der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt zu Leipzig die erste Sitzung des Ausschusses der Deutschen Faserstoff-Ausstellung für Sachsen statt, an der Vertreter der Militär- und Zivilbehörden, sowie eine Reihe von Herren aus Sachsens Industrie und Handel teilnahmen. Zum Vorsitzenden des Ausschusses wurde Oberbürgermeister Dr. Rothe, zu stellvertretenden Vorsitzenden Kommerzienrat Schmidt, Vorsitzender der Handelskammer Leipzig, und Kommerzienrat Claviez, Adorf, gewählt. Dem Ausschuß gehören ferner u. a. an der sächsische Minister des Innern Graf Vitzthum von Eckstädt, Exzellenz, der sächsische Kriegsminister Exzellenz von Wilsdorf, ferner die stellvertretenden kommandierenden Generale des XII. und XIX. Armeekorps Götz von Ohlenhusen und von Schweinitz, der Kreis-Hauptmann von Leipzig Exzellenz von Burgsdorff, Wirklicher Geheimer Rat Dr. Mehnert, Exzellenz, usw. Zur weiteren Bearbeitung der dem Ausschuß obliegenden Aufgaben wurde ein Arbeitsausschuß gewählt, dessen Vorsitz Kommerzienrat Becker, Leipzig, übernahm. Es ist beabsichtigt, die Deutsche Faserstoff-Ausstellung, welche bekanntlich gegenwärtig in Berlin gezeigt wird, während der Herbstmesse dieses Jahres in einer auf dem Königsplatz zu Leipzig zu errichtenden Halle vorzuführen, und es steht zu hoffen, daß die Fortschritte, welche in der Herstellung von Textil-Ersatzstoffen fortwährend gemacht werden, es ermöglichen, in Leipzig noch vollkommene Erzeugnisse der für unser deutsches Wirtschaftsleben so bedeutungsvollen jungen Industrie zu zeigen.

Deutsches Forschungsinstitut für Textilersatzstoffe in Karlsruhe. Über dieses Unternehmen wird uns folgendes berichtet: Als im Jahr 1915 wegen Mangels an Spinnrohstoffen in Baden ein großer Teil der Spinn- und Webereien des Wiesentals den Betrieb einstellen mußte, wurde die erste Papiergarnspinnerei Badens in Wehr bei Schopfheim gegründet und im folgenden Jahr in Betrieb genommen. Unter energischer Förderung von den verschiedensten Seiten hat sich die Papiergarnspinnerei in Baden außerordentlich rasch und stark entwickelt, so daß sich hierfür bald zwei Mittelpunkte, in Wehr und Konstanz, bildeten. Der außerordentliche Professor der Chemie, Dr. Ubbelohde, hat durch Versuche, die er im chemischen Laboratorium der technischen Hochschule in Karlsruhe anstellte, die Papiergarnspinnerei wesentlich gefördert, so daß er bei der im Jahr 1916 in Berlin erfolgten Gründung des Verbandes deutscher Papiergarnwebereien zu dessen Vorsitzendem gewählt wurde. Der Plan, in Berlin ein Forschungsinstitut für Textilersatzstoffe ins Leben zu rufen, ließ sich aber angesichts der in Baden und besonders in dem Forschungsinstitut der technischen Hochschule erzielten Fortschritte nicht verwirklichen. Nachdem die badische Industrie überdies reiche Mittel dem badischen Ministerium des Innern zur Fortführung und Weiterführung wissenschaftlicher Untersuchungen zur Verfügung gestellt hatte, berief das Ministerium des Innern im De-

zember v. J. die Vertreter der Industrie, der Behörden und anderer Interessenten zu einer Besprechung nach Karlsruhe, in der der Ausbau der Forschungsstelle zu einem deutschen Forschungsinstitut für Textilersatzstoffe einstimmig beschlossen wurde. Gleichzeitig wurde auch der geschäftsführende Vorstand mit Dr. Ubbelohde und ein aus Vertretern von Behörden, Wissenschaft und der Industrie bestehendes Kuratorium gewählt. Das deutsche Forschungsinstitut für Textilersatzstoffe in Karlsruhe soll durch wissenschaftlich-technische Forschungsarbeiten die Durchbildung der Textilindustrie in biologischer, chemischer und mechanischer Beziehung fördern und ist gleichzeitig eine Sammelstätte für Erfahrungen auf dem Gebiet der Textilersatzstoffe. Es arbeitet im engen Anschluß an die Industrie und erstreckt seine Wirksamkeit auf das ganze Deutsche Reich. Die Errichtung und der Betrieb eines solchen Instituts hat namentlich auch für die technische Hochschule erhebliche Bedeutung wegen der wechselseitigen Anregung beider wissenschaftlicher Zentralstellen, die für die Textilindustrie im allgemeinen und die Erforschung von Spinnfasern und Ersatzstoffen für die gebräuchlichen Spinn- und Webstoffe von großer Wichtigkeit sind. In finanzieller Beziehung ist das Unternehmen durch die reichen, von der Industrie zur Verfügung gestellten Mittel vollständig gesichert.

Verwertung neuer Fasern in Argentinien. (Nachdruck verboten.) In Buenos Aires ist mit einem Kapital von 874000 ₡ eine Gesellschaft gegründet worden, um einheimische Fasern zu verarbeiten, vor allem Sackstoffe daraus herzustellen. Der landwirtschaftliche Minister hat einen Flächenraum von 20000 Hektar im Distrikt Tschako im nördlichen Argentinien zur Verfügung gestellt, auf dem die betreffenden Fasern gezogen werden sollen. Vorläufig will die Gesellschaft aber für die Fabrikation die „Invira“ und „Caraguata“-Pflanzen, die in dem Distrikt wachsen, verwenden, später jedoch die amerikanische „Agave“ verarbeiten, die in Mexiko schon in großen Mengen für die Fabrikation von Sackstoffen dient. Die Maschinen für die Herstellung sind in den Vereinigten Staaten bestellt worden. Die Gesellschaft meint, daß sie innerhalb eines Jahres instande sein werde, 10000 Tonnen Fasern jährlich zu erzeugen.

Eine Vereinigung bayerischer Band- und Gurtwebereien ist von Interessenten aus Bayern zur Wahrung der Interessen dieser Industrie während Kriegs- und in Übergangswirtschaft begründet worden. Vorsitzender ist Herr Theodor Heymann-Fürth.

8. Kriegsanleihe. Die Firma Greve & Gütth in Gütersloh zeichnet für sich, für ihre Angestellten und Arbeiter 340000 ₡ auf die 8. Kriegsanleihe. Die Firma ist ihren Angestellten und Arbeitern insofern entgegengekommen, als sie auf 100 ₡ 18 ₡ Zuschuß leistete, so daß auf 100 ₡ nur 80 ₡ von den Zeichnern selbst gezahlt zu werden brauchten. Letztere kommen so in den Zinsgenuß von 5 ₡ auf 80 ₡, was einer Verzinsung von 6 1/4 auf Hundert entspricht. Von dieser Vergünstigung haben die Werksangehörigen in weitgehendem Maße Gebrauch gemacht. — Ihren Arbeitern und Angestellten wird, laut Anschlag in den Fabrikräumen, von der Firma Ludw. Povel & Co. in Nordhorn (Hannover) als Darlehen für ein Jahr ohne Zinsvergütung 100000 ₡ zur Zeichnung auf die 8. Kriegsanleihe zur Verfügung gestellt. Auch ihre früheren Arbeiter im Felde können sich hieran beteiligen.



[43526/I]

Gegen Belegschein hat [43405]

6er-15er **Papier-Rundgarn**
an Selbstverbraucher abzugeben.
Fritz Böhner, Helmbrechts (Oberfranken).

Dr. Wilh. Schmid's **FABERON**

verhütet **nicht allein** jegliche Schimmelbildung, es macht außerdem **Papiergarne und Papiergewebe weich und geschmeidig, erhöht Wasserbeständigkeit und Produktion.** [43439]

Alleiniger Lieferant:

Alfr. Baumann, Reutlingen, Abteilung Textilchemie.

Meß- und Wickel-Maschinen

für **Papier-Gewebe** [43760]

Meß-, Dublier- u. Lege-Maschinen

mit verstellbarer Faltenlänge

für **Woll-, Halbwooll-, Baumwoll-Gewebe**besonders für **Militärtuche** und **schwere Stoffe** geeignet

baut in bekannt kräftiger, sauberer Ausführung für jede Warenbreite

A. Monforts, Maschinenfabrik, M. Gladbach 8.

Bei Anfragen wolle man die größte Warenbreite und gegebenenfalls den größten Durchmesser des gewickelten Stückes angeben.

Wickelringe [43885]

Kreismesser**Tellermesser****Zwischenringe****Messersätze****Schleifen** der Messer

für alle Maschinen

S. Schwenzke, Leipzig.

D. R. G.-M.

Faltapparate

für **Papier- und Mischgarn**

für 3-4, 5-6, 7-12 mm

u. breitere Papierstreifen.

Conrad Schaper

Bielefeld.

[43438]

Peter Thieron Sohn, Maschinenfabrik, Eupen i. Rhld.

Erstklassige Spezialfabrik für

Zwirnmaschinen und Papier-Spinnmaschinen.

[36092]

Kein Trennen mehr notwendig beim Schneiden schmaler Papier-Röllchen

Zum Spinnen von Feingarn

liefern wir ein Aufsteck-Zeug, bei dem das Trennen der Spinnscheiben nicht mehr erforderlich ist.

Bis 70 ungetrennte Papier-Röllchen

werden jeder Spindel vorgelegt. D. R.-Patent angem. [43503]

Enorme Zeit- und Abfall-Ersparnis

Kurze Lieferzeit

Verlangen Sie Angebot über Jagenberg Stapel-Rolle.

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.

Maschinenfabrik für Papier-Spinnerei DÜSSELDORF.
Eigene Häuser: Berlin - Siegmars - Stuttgart - Wien.

Reißereibetrieb

pachtweise mit Vorkaufsrecht möglichst mit Wasserkraft und an Wasserstraße in Süd- oder Westdeutschland gesucht. Off. unt. **Ro. U. 433 Rudolf Mosse**, Rosenthaler Str. 48, Berlin. [43921]

Tellermesser für Jagenberg-Maschinen

Kreismesser für Golzern-Maschinen

sowie **Zwischenringe** liefert schnellstens und exakt gearbeitet unter billigster Berechnung

Gg. Gaiser, Tübingen, (Württbg.) [43812]

3 mm Spinnscheiben

schneiden im Lohn bei denkbar geringstem Abfall. Süddeutsche Papierverarbeitungswerke, Freiburg i. B. [43856]

Kaschieren

von Papier-Geweben

in 70 und 100 cm breiten Rollen übernimmt [43853]
Fritz Eilers junr., Bielefeld, Brieffach 166.

Hermann Knöfler, Lotzwil-Bern (Schweiz)

Spinnerei- und Weberei-Technisches Bureau empfiehlt sich für Import - Export - Fabrikation - Agentur - Kommission Gutachten - Beratungen. [43416]

Spinnschmelze

liefert Chemische Fabrik Paul Kürschner Nachf., Forst i. L. [43912]

Präzisions-Papierschnidemaschinen

für Normal- und Schmalschnitt, mit Röllchentrennung, in bestbewährter Konstruktion, sowie

Präzisions-Messersätze

für Schnittbreiten von 2 mm an aufwärts in erstklassiger Ausführung. [42244]

Tadelloser, spiegelnder Schnitt.

Maschinen- u. Apparate-Bauanstalt G. m. b. H., Rheydt.



Webgarn



Sachsen

[43928]

Spinnpapier

von 2,5 mm ab

schneiden im Lohn

mit geringem Abfall

Demisch & Engler, Zittau i. Sa. [43765]

Papier-Falzer für Papier-Spinnmaschinen

(Pat. geschützt) liefert Stanzwerk Otto Jaeger, Siegmars i. Sa. [43514]

Lohnaufträge

zum Zwirnen, Spulen, Haspeln

aller Garnstärken

in **Seide, Wolle, Baumwolle** und sonstigen Garnsorten auch **Papiergarn** übernehmen sachgemäß

Albrecht & Flotow, Mechan. Zwirnerei Berlin NW. 6, Luisenstraße 54/55. [43555]

Patent-Kettfadenwächter

für alle und besondere Fälle, in elektrischer und mechanischer Ausführung (viele Tausende in erfolgreicher Verwendung).

Kettbaumbremse + Fadenbremse Einfädelschützen

[42248]

Dr. ing. Schatz, Maschinenfabrik u. Apparatebau, Zittau i. Sa.

Büffel-Pickers, Ledervögel



in verschiedenen Formen noch am Lager vorrätig.

Schlagriemen u. Leder-Treibriemen

gegen Freigabeschein lieferbar [42595/III]
Kurt Schmiede, Kleinlaufenburg i. Bdn.

Aufwickelringe und Scheiben für Spinnröllchen aus Hartpappe

anstelle von Eisenringen fertigt

Emil Adolff Reutlingen. [43918]

Wichtig für Papier-Spinner Universal- Spinn-Verfahren

Neu! für Ringdrosseln **Neu!**

aus trocken geschnittenen Scheiben.

D. R.-P., mehrere G.-M. und Auslands-Patente angem.

Einfachste Anbringung, geringe Kosten, leichte Bedienung, gründliche doppelseitige Befeuchtung des Bändchens, daher glatter Faden, verschiedenste Papiere verarbeitbar, verringerte Fadenbrüche.

Nähere Auskunft erteilen:

Jay und Honegger, Stuttgart

Charlottenbau.

[43911]

Färbereien, Bleichereien, Appreturanstalten oder andere geeignete Betriebe

suchen wir für die Dauer des Krieges und später zur

Aufschließung von Pflanzenfasern

zu pachten oder im Lohn zu beschäftigen.

Zur zeitlichen oder dauernden Beteiligung oder Mitarbeit der jetzigen Inhaber sind wir bereit,

Belieferung von Rohmaterial wie

Typha, Ginster etc.

erfolgt durch uns.

[43900]

Ausführliche Angebote erbeten mit Angabe der vorhandenen Einrichtungen, Maschinen, Dampfkraft etc., sowie ob Gleisanschluß und Lagerschuppen vorhanden an

Arthur Schütze G. m. b. H.,

Berlin W 62, Wittenbergplatz 2.

Parol flüssig

bestes Mittel zur Verhütung des Verstockens und Verschimmels von Papiergarnen und Geweben.

[43821]

Dr. F. Raschig, Chemische Fabrik, Ludwigshafen a. Rh.

Umbau von Papier-Schneidemaschinen älteren Systems in Maschinen

mit allen modernen Neuerungen,
Röllchentrenn-Vorrichtung,
Schnell- und Langsamlauf usw.

Maschinen- u. Apparate-Bauanstalt

G. m. b. H., Rheydt.

[42338]

Abrollvorrichtungen

die ein gleichmäßiges Abrollen der Spinnpapierscheiben beim Zwirnen ermöglichen, [41744] sowie Papierstreifenfalzer, Papierzwirnhaken, Ringe und Spindeln liefert **Peter Thieron Sohn, Eupen, Rhld.**

Trennungs-Apparat (D.R.G.-M.)

welcher in mehrfacher Breite gewebte Stoffe im Stuhl sauber und ohne Bedienung auseinanderschneidet, — leicht ohne sonstige Vorrichtung anbringbar, — offeriert zur baldigsten Lieferung **Preis Mk. 25.-** per Apparat [43914]

Vertrieb: **Hugo Isaac, Berlin C. 19, Hansvogteiplatz 2.**

Bei Papier Geweben bestens bewährt! Große Zeit- und Arbeits-Ersparnis! Referenzen zu Diensten.

Spinn- und andere Papiere

werden von 6 mm aufwärts tadellos im Lohn geschnitten

Johann Nelsbach, Crefeld.

[43857]

Spinnröllchen

von 2 mm an aufwärts in allen Papierschweren, sowie **jedes andere Rollenpapier** in jeder Stärke und Beschaffenheit **schneidet** in tadelloser Ausführung **im Lohn** [43795]

Ferd. Müller, Dresden 26, Schlüterstr. 29 L.

Dextrin

feinst Superior, konsistent, in garantiert reiner Qualität prompt lieferbar [42580/II]

L. Pasche, Cassel, Mönchberg 33.

Waren-Niederlage

für Hamburg gesucht von einer seit Jahren bestehenden Engros Firma der Textilbranche, Export, jetzt stillgelegt, Lagerräume vorhanden. Angebote gefälligst unter **H. V. 4501** befördert **Rudolf Mosse, Hamburg.** [43949]

Vertretungen.

Vertretungen für Polen.

[43745]

Zwei in Lodz ansässige, in Polen bestens eingeführte, jüngere, rührige Vertreter **suchen Verbindungen in der Textilbranche**, Maschinen, Rohmaterialien, Riemen usw., um schon jetzt vorarbeiten zu können, und bitten um gefl. Angebote unter **J. E. 43745** an die Geschäftsst. ds. Blattes.

Verkäufe.

Kreuzspul - Schlitztrommel - Maschine

nur für Wollgarne geeignet, zweiseitig, mit 60 Spindeln, hat günstig abzugeben

[43687]

Wilhelm Kaufmann, Pirna a. E.

Zu verkaufen

2 Ringzwirn-Maschinen

doppelseitig, für Nasszwirnen, je 376 Spindeln, 65 mm Teilung, 45 mm Ringdurchmesser, in gut erhaltenem Zustande

[43898]

Papierfabrik Köslin, Aktiengesellschaft, Köslin.

Papier - Rundgarne

No. 3,5 und 4 [43920]

auf Kreuzspulen aus Sulfitpapier

bietet größere Quantitäten gegen Beleg- oder Freigabeschein an:

Jacob Schloss, Frankfurt a. M. Neue Schlesiergasse 24.

Telegramm-Adr.: Garnschloss, Frankfurt/Main.

Erstklassige [43623]

Spinn- u. Schmelz-Präparate

garantiert harz- u. mineralölfrei, haben laufend abzugeben

Chem. Fabrik Dr. Seidel u. Frey, Heidenau, Bez. Dresden.

Sämtliche Werke aus dem Gebiete der Textil-Industrie liefert zu Originalpreisen **Theodor Martins Textilverlag in Leipzig.**

== Zu verkaufen: ==
2 Haubold-Schneidmaschinen

5—7 mm Schnitt

und

[43918]

4 Goebel-Schneidmaschinen

4—6 mm Schnitt,

alle Maschinen mit 700 mm Arbeitsbreite.

Kulmbacher Spinnerei, Kulmbach.

Gebrauchte, aber gut erhaltene

43922

Papier- u. Jutesäcke,

besonders zum Verpacken von **Papiergarn** geeignet, zu verkaufen.

Tuchfabrik Gustav Samson, Cottbus.

Papiergarn

Nr. 2,4—20 metr.

in allerfeinster Qualität

bieten an:

Niehues & Dütting

Papiergarn-Spinnerei

Nordhorn b. Hannover.

[43910]

Große Posten

Papier-Rundgarn

hat gegen Belegschein

an Selbstverbraucher anzubieten [43906]

Hugo Heinig, Glauchau i. Sa.

Fernspr. 107.

Großer Posten

la roh Kapok

an Selbstverbraucher

zu verkaufen durch

E. P. Kluge, Chemnitz i. Sa.

Zietenstr. 78. [43930]

Eine neue

**Gandenberger-Göbel-
Feinschnitt-Maschine**

== Mod. O. D. 400 ==

mit Feuchtapparat, kaum gebraucht, mit neuen 4 und 5 mm Messersätzen, noch im Betriebe, tadellos arbeitend, wegen Raummangel sogleich abzugeben [43897]

Tuchfabrik Gustav Samson, Cottbus.

Neue Papier-Schneidmaschinen

System Haubold, mit Bürsten-Feuchtung, 800 mm Arbeitsbreite, 6 mm Schnitt, erst einige Male gelaufen, tadellos funktionierend, zu günstigem Preise zu verkaufen.

**Papiergarn-Spinnerei Lamspringe G. m. b. H.,
Lamspringe (Hannover).** [43988]

Kreuzspulmaschine

30 Spindeln, sowie **Festigkeitsprüfer** für Gewebe von Kohl-Chemnitz, verkauft [43950]

Gustav Winkler, Berlin C. 19, Wallstr. 13.

Fabrik-Grundstück

in Industriestadt Westsachsens
günstig an Bahn u. Wasser gelegen,

mit großer

[43944]

Färberei u. Niederlagen

sowie anliegender **Villa**

sofort zu verkaufen.

Baulichkeiten und maschinelle Einrichtungen befinden sich in bestem Zustande und ist Betrieb z. Zt. für Kriegsindustrie gut lohnend beschäftigt.

Gefl. Anfragen unter **K. Z. 43944** an die
Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Papiergarne.

Von mir vertretene Gladbacher Spinner liefern schnell größere Mengen von Papiergarn in den Nummern von

5,1er aufwärts bis 11,1er

teils rein Natron, teils 75—99 v. H. Mischung, gegen Belegschein, zu Höchstpreisen ohne Händlerraufschlag meinerseits.

Wilh. Scheidt Sohn, Elberfeld.

Drahtanschrift: **Textilscheidt.**

[43901]

Schmale Spinnpapier-Röllchen

liefert als Allein-Vertreter

leistungsfähiger Rollen-Schneiderei [42617]

C Rob. Lohmann, G. m. b. H., Westhofen (Westf.)

Auch können die Röllchen bei Anlieferung des Spinnpapiers im Lohn geschnitten werden.

Messersatz

mit Wickelwelle und Separationsringen für 6 mm Schnitt zur
Jagenberg-Schneidemaschine, Modell VIII [43688]

billig zu verkaufen.

Wilhelm Kaufmann, Pirna a. E.

Zu verkaufen

1 Kreuz-Spulmaschine [43943]

von J. J. Rieter & Co., Winterthur, mit 50 Spindeln, 2seitig gebaut, für 1 bis 8fache Duplierung. Abstellung bei jedem Fadenbruch. Spulenhub 150 mm. Die Maschine eignet sich für Baumwoll- und feine Papiergarne. Angebote sind zu richten an

A. Melchior & Co., Nürtingen.**1 Präzisions-Schneidemaschine**

vollkommen neu, einschl. 3 Messersätzen, Trennvorrichtung und Wickelringe, verwendungsfrei! sehr preiswert zu verkaufen.

Drahtanfragen an

S. Schwenzke, Leipzig. [43951]

Einige neue

Brunner - Schneidmaschinen [43925]

hat zu verkaufen

Deutsche Zellstoff-Textilwerke**G. m. b. H., BERLIN-LICHTERFELDE I**

Schließfach 3.

Große Posten

Tellermesser

und

Kreismesser

hat preiswert abzugeben [43449]

Wilhelm Kaufmann, Pirna a. E.

Fernspr. 600 u. 670.

Tel.-Adr. Stehag.

Größere Mengen

Papier-Gurtband [43934]

78, 32 und 26 mm breit

gibt billig ab

G. D. Fränkel, Hildesheim.**Kaufgesuche.**

Spinnpapier-, Papiergarn- und Papiergewebe-

Abfälle,

sowie alle Arten Abfälle anderer Betriebe kauft gegen sofortige Kasse

43042]

Richard Steiniger, Werdau i. S.

Suche

Jutespinnerei und Weberei

(für Packleinwand) zu kaufen oder mich an solcher zu beteiligen und sie später ev. ganz zu übernehmen.

Ausführliche Angebote mit Angabe des Umfangs und erforderlichen Kapitals zur Ganzübernahme unter K. V. 43940 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. [43940]

Papier-Garne, ^{sowie} verwendungsfreie **Baumwolle,**
Schappe, Kunstseide, gefärbte
Seidenposten in allen Nummern [43086] kauft jedes Quantum
C. F. Buschendorf, Gera-Rouss. Telegramm-Adresse: **Buschendorfus.**

In SACHSEN gelegene,
modern eingerichtete**WEBEREI**möglichst Höchstleistungs-
Betrieb für Papiergewebe

zu kaufen oder pachten gesucht.

Auch großes Objekt kommt in Frage.

Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.

Offerten mit näheren Angaben erbeten

Wilhelm Kaufmann, Pirna a. d. E.

Fernspr. 600 u. 670.

Telegramm-Adr.: Stehag.

[43924]

Streichgarn-Spinnerei

zu kaufen gesucht, [43948]

event. Beteiligung mit großem Kapital.

Gefl. Angebote unter L. A. 43948 an die Geschäftsst. ds. Bl. erb.

Verwendungsfreie Garne

aus Wolle, Kunstwolle, Kunstwolle mit Kunstseide gemischt und Garne aus anderem verwendungsfreiem Material suchen

Joest & Pauen, Tuchfabrik, M.-Gladbach. [43902]**Randrollen, Randrollen-Garne und Spinnpapier-Abfälle**

kauft [43500]

Josef Schünk, M.-Gladbach.Zu kaufen gesucht: **Robhaar-Umzwirn-Maschinen und Webstühle** gegen Barzahlung. Angebote an [43907]**Arthur Matthes, Leipzig, Südplatz 12.****Chemikalien Anilinfarben**

zu kaufen gesucht.

P. Beusmanns, M. Gladbach. Markt 49. [43836]**Rauh-, Walk- u. Scherhaare, Ausputz, Flug, Webenden**

kauft gegen Kasse

Theodor Huckauf, Moys-Görlitz. [42990]

Metallgespinste, Kunstseide, auch schmale Goldlitzen
 kauft zu höchsten Preisen. [43926]
J. C. Künzel, Goldfadenfabrik, Asch in Böhmen.

25000 Kilo 3er Papiergarn
 gegen Belegschein zur baldigen Lieferung [43924]
zu kaufen gesucht.

**Eduard Kuhn, Spinnerei u. Weberei,
 Wilischthal i. Sa.**

Spinnerei-Maschinen.

1 Satz Spinnerei-Maschinen, 2 oder 3 Krempelsystem mit guten Krätzen versehen, mit oder ohne Bandübertragung, 1200 bis 1500 mm Arbeitsbreite und 50 bis 60 mm Teilung, mit dazu gehörenden 2 Selfaktoren in derselben Teilung, alles im guten absolut soliden u. brauchbaren Zustand; **zu kaufen gesucht.** [43937]

Angebote mit Beschreibung der Konstruktion, Fabrikationsmarke und Alter sowie Auskunft über event. Ausfuhr dieser Maschinen (nach Dänemark) an

M. Möllers Eftflgr.

**Charles W. Petersen,
 Nyköbing-Falster (Dänemark).**

Für Baumwoll-Weberei werden
 sehr gut erhaltene

Oberschläger-Webstühle,

einschützig und mit sechskästigem Revolverwechsel, in verschiedenen Breiten und Schäffezahlen, in zusammenhängenden, nicht zu kleinen Gruppen

zu kaufen gesucht und Angebote erbeten an
Walter Kuhlen, Düsseldorf.

[40104]

70 cm br. Papier-Gewebe

aus 3er Garn mit 5 Kett- und Schußfaden oder ähnlich, belegscheinfrei, in großen Posten [43888]

suchen

Loewenstein & Comp., Stuttgart.

Zu kaufen gesucht:

Dreikrempelsatz,

neu oder sehr gut erhalten,

mit den dazu gehörenden und passenden Selfaktoren, Reißkrepel mit Selbstauflege-Apparat und avant-train, Übertragung auf die Fließkrepel; Vorspinnkrepel mit Viernitschler, 9-11 mm Riemchen; tadellos erhaltene Garnituren in No. 22, 24, 26 mit Filzeinlage,

ferner: **1 autom. Willow** (Syst. Greenhalgh), [43919]
1 Expresß-Karde.

Angebote unter Angabe von Preis, Alter, Produktion, Kraftbedarf, sowie welches Material bisher gearbeitet wurde, an

Wagner & Moras, Aktiengesellschaft, Zittau.

**Spinnpapier- u. Papiergarn-Abfälle,
 Randrollen-Restrollen**
 kauft jeden Posten von Fabrikanten [42801]
A. Kunze, Borstendorf i. Sa.

Rundschnur

haltbar und dauerhaft, zu kaufen gesucht.

Josef Lehnert A.-G., Dresden A. 21
 Bärensteinerstr. 16. [43936]

Stellen-Gesuche.

Eine in der Papiergarnspinnerei, sowie Leinen- und Baumwoll-Weberei und Zwirnerei erfahrene **PERSÖNLICHKEIT** mit Textilfachschulabsolvent und Kontorkenntnissen **sucht bald dauernde leitende Stellung.** Mittel- und Ostdeutschland bevorzugt. [43864]
 Gefl. Off. rt-n unter **K. K. 43864** an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Textil-Techniker

[43908]

Absolvent höherer Fachschule Deutschlands 34 Jahre alt, mit Streichgarn-Spinnerei und Weberei bestens vertraut, langjährige Auslands-Erfahrungen, sucht passende Stellung im Betriebe oder als **Stütze des techn. Leiters.**
 Gefl. Angebote unter **K. R. 43908** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten

Scheermeister, techn. gebild., im Schleifen und Stellen der Maschinen, mit der Schur jeder Gattung von Waren vollkommen vertraut, mit langjährigen Zeugnissen versehen, sucht anderweit dauernden Posten.
 Gefl. Angebote unter **K. U. 43935** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erb. [43935]

Selbständiger Oberwebmeister

[43932]

(zugleich Monteur) einer größeren mechan. Weberei mit Doppelsamt- u. Plüschwebstühlen, sowie mit allen anderen Webarten auf das Beste vertraut, techn. und praktisch gebildet, militärfrei, gesund und rüstig, 23 Jahre in derzeitiger Stellung.

wünscht seinen Posten ehestens zu verändern.

Zuschriften erbeten an **Josef Flauder, Wagstadt, Oesterr. Bahnstr. 3.**

Baumwollspinnerei-Direktor,

in jeder Hinsicht tüchtiger Fachmann, in Grob-, Fein-, Zweizylinder-Spinnerei durchaus erfahren, mit Dampf, Wasser, Elektromotoren jeder Art vertraut, **sucht sich gelegentlich zu verändern.** [43933]

Gefl. Angebote unter **K. T. 43933** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erb.

Fachmann der Kunstwoll- und Lumpenbranche

technisch und kaufmännisch gebildet, erstklassiger Betriebsleiter mit hervorragenden Kenntnissen und Erfahrungen im Ein- und Verkauf, sucht verantwortungsvollen und arbeitsreichen Posten. [43941]

Gefl. Angebote unter **K. W. 43941** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erb.

Offene Stellen.

Webmeister

oder aus der Praxis der Weberei hervorgegangener **Webstuhlmonteur**, der auch gut Schlossern kann, zur Montage von Schützenautomaten gesucht. [43927]

Maschinenfabrik Dr. Schatz, Zittau i. Sa.

Ich suche für meine Abteilung Papiergarn-Spinnerei einen im Papiergarn-Spinnen erfahrenen

Werkmeister

für sofortigen Antritt.

Bewerbungen erbitte ich mit Zeugnis-Abschriften und Angabe der Gehaltsansprüche.

S. Wolle, Aue i. Sa.

[43939]

Gesucht Betriebsleiter

in dauernde Stellung für neues größeres Textil-Unternehmen in der **Türkei** (Zwirnerei und Weberei), der fähig ist, neue Fabriken einzurichten, in Betrieb zu nehmen und zu leiten.

Angebote mit Referenzen und Gehaltsansprüchen an

Hans Heller, Bremen.

[43945]

Wir suchen zum möglichst baldigen Eintritt einen militärfreien, energischen

Ringspinnmeister

für unsere Abfall-Spinnerei.

[43946]

Angebote mit Angabe des frühesten Eintrittes und der Gehaltsforderung unter Beifügung von Zeugnis-Abschriften erbeten.

Deutsche Flachsspinnerei G. m. b. H., Langenhessen (Pleiß) bei Werdau i. Sa.

Tüchtiger energischer

Trosselmeister,

welcher auch Erfahrungen in der Papiergarn-Spinnerei besitzt, sofort **gesucht**.

Zeugnis-Abschriften und Angaben über seitherige Tätigkeit erbeten.

Spinnerei Forchheim G. m. b. H., Forchheim, Bayern.

[43942]

Gesucht wird unverheirateter

[43946]

Meister für Papiergarn-Spinnerei,

der über die notwendigen Kenntnisse und Erfahrungen verfügt. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit erbeten an

Baumwollspinnerei-Aktien-Gesellschaft, Gelenau i. Erzgeb.

Für den 1. Oktober dieses Jahres oder auch früher ist die pensionsberechtigte Stelle eines

technischen Lehrers

für den theoretischen Unterricht an unserer Spinnerschule neu zu besetzen. Theoretisch gut durchgebildete Spinnerei-Fachleute, welche die erforderliche Lehrgeschicklichkeit auch im Maschinenzeichnen besitzen, werden gebeten, Bewerbungsschreiben mit Lebenslauf und Gehaltsansprüche an den unterzeichneten Stadtrat bis zum 15. Mai dieses Jahres einzureichen.

[43931]

Reichenbach i. Vogtl.

Der Vorsitzende des Schulausschusses:

Robert Seyfert, Stadtrat.

Jüngerer Techniker

(Betriebs-Ingenieur)

[43909]

für unsere Neuroder Fabrik gesucht.

Nur Herren, welche in gleicher Eigenschaft tätig waren, wollen schriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen richten an

Herm. Pollack's Söhne, Neurode i. Eulengeb.

Vorzüglich eingerichtete

Kunstseide-Fabrik

(Chardonnat-Verfahren)

sucht erstklassigen, durchaus erfahrenen

Betriebsleiter.

Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Angabe der Gehaltsansprüche und Zeit des Eintritts usw. erbeten unter **F. B. S. 129** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

[43999]

Wir suchen zum baldmöglichsten Eintritt einen tüchtigen und energischen

Elektro-Monteur

mit reicher Erfahrung in der Überwachung und Instandhaltung großer Dampf- und hydroelektrischer Kraftanlagen.

Geeignete Bewerber (auch Kriegsbeschädigte) werden gebeten, ihre Angebote unter genauer Darlegung ihrer bisherigen Tätigkeit und unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche und etwaiger Referenzen an uns zu richten.

[43872]

Baumwollspinnerei am Stadtbach in Augsburg.

Spinnerei-Fachmann

erstklassig, wird gesucht als Berater später als Direktor von großem Textilunternehmen, das sich Vigognespinnerei und Abfallspinnerei, ferner Deckenweberei, alles in großem Maßstab angliedern will. Bewerber müssen imstand sein, Musteranlagen für rationelle Fabrikation zu schaffen. Offerte an

Ig. Ortman's Nachfolger, Ortman N.-Oesterr.

[43929]

Zur gefälligen Beachtung!

Unsere geehrten Inserenten und Bezieher machen wir wiederholt darauf aufmerksam, daß Auskünfte über Anzeigen, die unter Chiffre erscheinen, grundsätzlich nicht erteilt werden können. Wir übernehmen nur die Weiterbeförderung von Offerten, die daher stets mit der betreffenden Chiffre sowie einer Freimarke versehen sein müssen.

Geschäftsstelle der Wochenberichte der Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie.